

FÜR RÜCKEN UND RAD: 11 flexible Kombitaschen im Test

Elektro
Rad

Elektro Rad

10
SEITEN
e·mtb
Tests, Trails
& vieles mehr

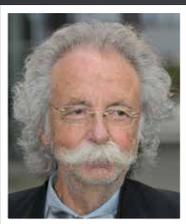
SCHICKE PENDLER-RÄDER IM TEST

Am Stau vorbei:
11 E-Bikes für
Freiheit im Alltag

GESCHICHTE, KULTUR, KULINARIK

Flussgeflüster
an der Lahn

JOURNALIST & RADFAHRER JEAN PÜTZ



„E-Mobilität
ist nur beim
E-Bike sinnvoll.“



PROVE
YOURSELF
3RIDES
RACE EXPO ACTION
30 MAY - 1 JUNE 2025
AACHEN

03
2025

DEUTSCHLAND € 8,20 • ÖSTERREICH € 9,00
BENELUX € 9,40 • ITALIEN € 11,00
SPANIEN € 11,00 • SCHWEIZ SFR 13,20
ISSN 0940-4929 • H 06768





Zeit sinnvoll nutzen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wissen Sie, wie lange der durchschnittliche Pendler in Deutschland in einem Jahr im Stau steht? Im Jahr 2024 waren das 43 Stunden. In manchen Städten verbringt man noch mehr Zeit wartend im Auto, bis zu 60 (!) Stunden. Diese Zahlen gehen aus einer Auswertung des Verkehrsdaten-Dienstleisters Inrix hervor.

43 Stunden verlorene Zeit, die man nicht für sich selbst hat, für Familie und Freunde, für Ehrenamt, für Freizeitaktivitäten, für Pausen. Das kann ja nicht gesund sein! Und das ist es auch nicht. Studien haben gezeigt, dass Pendeln unserer Gesundheit schadet. Logisch, dass man oft keine Wahl hat – Wohnraum in den Ballungszentren ist teuer und viele leiden unter schwierigen Arbeitsbedingungen, Home-Office ist vielerorts nicht möglich oder erlaubt, das Leben ist kein Wunschkonzert.

Trotzdem lohnt es sich zu überschlagen, ob nicht doch einige der Strecken mit dem E-Bike zurückzulegen wären, oder eben ein Teil der Strecke. Denn auch das konnten Studien bereits beweisen: Regelmäßiges Fahrradfahren tut der Psyche und dem Körper gut, ganz besonders auch das ganzjährige Fahren. Erkältungen werden seltener, die Fitness wird erhöht. Und, was ich selbst am Radpendeln besonders schätze: den Einfluss aufs Wohlbefinden. Morgens wird man auf dem Rad so richtig warm

und kommt wach am Arbeitsplatz an. Auf dem Heimweg strampelt man sich manchen Frust von der Seele und startet richtig erholt in den Feierabend. Auf jeden Fall ist die Strecke mit dem E-Bike keine verschenkte Zeit, wie etwa das nervtötende Warten im Stau oder auf eine verspätete S-Bahn. Stattdessen nutzt man die Zeit sinnvoll und für sich, tut der Umwelt Gutes, spart Geld und und und. Die Argumente liegen auf der Hand.

Doch wie Radpendeln aussieht, das kann ganz unterschiedlich sein. Wir haben uns für diese Ausgabe verschiedene Pendler-Räder vorgenommen und sind sie ausgiebig Probe gefahren. Ergänzt wird der Test um eine Übersicht zu smarten Helme, einen Vergleich von Packtaschen-Rucksack-Kombis und vieles mehr, was für den Alltagsfahrer nützlich sein kann.

Es grüßt Sie hellwach



J. Nimrich

Johanna Nimrich, Chefredakteurin

Inhalt

ElektroRad 3/2025

14 DURCHBLICK

- 16 **TEST: Pendlerbikes**
11 Räder für den Alltag
- 38 **TEST: Kombitaschen**
Rucksack und Gepäckträgertasche in einem
- 44 **Smarte Helme**
Kaufberatung und Überblick
- 48 **Dauertest: Die neuen Testräder 2025**
Bikes für Alltag, Tour und Sport
- 60 **Produkte ausprobiert**
Trekkingssattel, Schloss, Multitool & mehr



FOTO: URWAHN

16 TEST: PENDLERBIKES 11 Räder für den Alltag



FOTO: THULE

38 TEST: KOMBITASCHEN 11 Multifunktions Taschen im Vergleich



TITELFOTO
www.pd-f.de
Florian Schuh



66

INTERVIEW: JEAN PÜTZ

Der Wissenschaftsjournalist im Gespräch



90

REISE: LAHNRADWEG

Von Gaumenfreuden und Flussgeflüster



106

AUSPROBIERT

Das Amflow PL Carbon Pro

64 **EINBLICK**66 **Interview: Jean Pütz**

Der Ex-TV-Moderator setzt aufs E-Dreirad

70 **Service: Fahrradleasing**

Alles Wissenswerte zum Dienstfahrrad

76 **Pro & Contra: E-Sportrad**

Darf sich das noch Sportbike nennen?

80 **AUSBLICK**82 **Reise-News**

Radreise-Destinationen in nah und fern

90 **Gaumenfreuden und Flussgeflüster**

Von der Quelle zur Mündung der Lahn

96 **Brandung, Burgen & viel Historie**

Mit dem E-Bike durch Nordirland

102 **E-MTB**104 **E-MTB-News**

Neuigkeiten aus der E-Bike-Szene

106 **Ausprobiert 1: Amflow PL Carbon Pro**

War da ein Anstieg?

108 **Ausprobiert 2: Flyer Uproc SL:X 8.70**

Trail-Tourer

110 **Ausprobiert 3: Nicolai S16 MGU**

Agiles Kraftpaket

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Im Display
- 10 Leserforum
- 112 Rudi Rambo
- 114 Vorschau, Impressum



Gravel: Rennen @ Material

Top-Event 3Rides Aachen & Profi-Tipps



Rennen, Touren, Abenteuer – Gravel ist im Trend. Und mehr als das. Auf der Suche nach Abwechslung weichen immer mehr Rennradfahrer ins Gelände aus. Das wiederum macht Lust darauf, das alternative Terrain auch im Rennen zu testen. Während ein Crossrennen erhebliches fahrerisches Können erfordert, sind die Hemmschwellen für ein Gravel-Rennen deutlich niedriger. „Wer es einmal testen will, ist bei Rennen wie dem 3RIDES Aachen gut aufgehoben“, sagt Marcel Meisen, Ex-Radprofi, Cross-Spezialist und Deutscher Straßenmeister 2020.

Die Strecke ist abwechslungsreich, aber nicht schwer und gut zu erreichen. Und Strecken im Dreiländereck verlaufen natürlich irgendwo durch bewohntes Gebiet, also sind die Wege insgesamt gut und vom Untergrund eher einfach. Das ist Gravel-Racing für mich“, sagt Meisen, der nicht weit von den 3RIDES-Strecken aufgewachsen ist. „Kein Vergleich zu vielen anderen Ren-

nen zum Beispiel in den USA, bei denen es zwischendurch auf Schotterautobahnen auch mal 20 Kilometer geradeaus geht.“ Seinen Lieblingsabschnitt hat Meisen beim 3RIDES gleich zu Beginn der Runde ausgemacht. „Da geht es durch den Aachener Wald. Wenn man gerne Rad fährt, ist das einfach eine geile Strecke. Es rollt gut, ist flüssig zu fahren, geht hoch und runter, nach rechts und links, das macht richtig Spaß“, sagt der 36-Jährige. „Schön, dass dieser Abschnitt durch den Standortwechsel jetzt Teil der Strecke sein kann. Auch wenn es kurz nach dem Start dort vielleicht noch hektisch ist, spätestens auf der zweiten Runde kann man es genießen und man kommt dort richtig in einen Flow.“

Strecken & Räder

Diesen Flow kann man auch über die weitere Streckenabschnitte mitnehmen – über eine Mischung aus Feld- und Waldwegen und Asphalt geht es Stück für Stück in die Eifel. „Es

kommen ein paar Anstiege, aber nichts Langes, wo man minutenlang hoch fährt“, beschreibt der ‚Local‘ die Charakteristik. „Und was sehr schön ist: Es geht relativ viel durch Wald.“ Insgesamt, so Meisen, muss man sich damit keine großen Gedanken um das Material machen. „Die Elite fährt wahrscheinlich alles auf dem großen Blatt. Also braucht auch ein Hobbyfahrer keine besondere Übersetzung – und man muss bei dieser Strecke auch keine Angst haben, dass ein Rennen der UCI Gravel World Series zum Auftakt eine Nummer zu groß sein könnte. Das ist ja die Besonderheit an einem Rennen wie dem 3RIDES Gravel Race. Hier können auch Gravel-Einsteiger mit der Weltelite an den Start gehen.“ Was ist die perfekte Reifenwahl für ein Gravel-Rennen wie das 3RIDES? „Vom Untergrund stellt die Strecke rund um Aachen auch an die Reifen keine besonderen Anforderungen. Der Druck sollte so gewählt sein, dass es gut rollt, aber man trotzdem in den Kurven noch genug Grip hat. Ich würde wahrscheinlich mit zwei Bar fahren, aber man muss dann auch damit umgehen können, wenn das Rad in einer schnellen Kurve leicht rutscht. Etwas weniger Luftdruck gibt natürlich mehr Sicherheit in den Kurven. Dieses Spiel muss am Ende jeder für sich austesten.“ Grundsätzlich, so rät Meisen, sollte man sich einfach nicht zu viele Gedanken machen. „Die Aerodynamik zum Beispiel spielt für die Elite eine wichtige Rolle. Für die ersten Rennen kann man entsprechende Investitionen aber sicher vernachlässigen. Wenn man dreimal mehr trainiert, hat man mehr davon. Aber ja, natürlich machen leichte, schöne und aerodynamische Laufräder schon Spaß.“ 

STEFAN SCHWENKE



Infos & Anmeldung: www.3rides.de



**VOLUNTEERS
GESUCHT!**

ALLE BENEFITS UND
BEWERBUNG UNTER:
[3RIDES.DE/
VOLUNTEERS](http://3RIDES.DE/VOLUNTEERS)

Gravel: Räder, Reifen & Co.

Touren, Trails, Rennen, Bikepacking, Alltag – Gravelbikes können fast alles. Es sind Räder für fast alle Zwecke, Einsatzgebiete und Untergründe. Die noch junge Rad-Gattung differenziert sich immer weiter aus. Dies zeigen unter anderem die großen Rad-Tests, die im Gravel-Spezial 2024 unseres Schwestermagazins RennRad enthalten sind. Die Kollegen haben dafür 36 Räder sehr unterschiedlicher Ausrichtungen getestet: von leichten agilen Race-Modellen bis zu voll offroad- und komfortorientierten Rädern, die schon fast an Mountainbikes erinnern. Ein Indikator für die jeweilige Ausrichtung der Bikes: die Reifenbreite. 35 Millimeter? 40? 45? Die Vor- und Nachteile verschiedener Gravel-Reifen wurden in aufwendigen Labor- und Praxis-Tests ermittelt. Den Test von zwölf Pneus finden Sie im großen Test-Bereich dieses Magazins. Getestet wurden zudem Akku-Lichter, Rad-Bekleidung, fünf GPS-Navigations-Radcomputer und 49 Bikepacking-Taschen für das Pendeln, Touren, Rennen und den Rad-Urlaub. Kurz: für fast alle Einsatzzwecke. Das Gravel-Spezial finden Sie hier zum Download bereit:

www.tinyurl.com/gravel-spezial2024

Das Event: 3Rides Aachen

Das 3RIDES Gravel Race ist eines von zwei deutschen Rennen, bei denen man sich für die offizielle Gravel-Weltmeisterschaft qualifizieren kann. Bei jedem Event der UCI Gravel World Series qualifizieren sich die schnellsten 25 Prozent der Männer und Frauen jeder Altersklasse. In Aachen werden auf einem neuen Kurs durch die Eifel zwei Runden mit jeweils 61 Kilometern Länge und rund 790 Höhenmetern ausgefahren. Auch Profifahrer nehmen an den Veranstaltungen der Serie teil. Im Vorjahr gewann bei den Männern der Belgier Daan Soete vor dem Deutschen Frederik Raßmann, bei den Frauen siegte die Niederländerin Lucinda Brand vor Rosa Klöser. Auch das einzige Qualifikationsrennen für das Finale der Gran Fondo World Series findet während des 3Rides statt. Die Daten der Rennrad-Strecke: 136 Kilometer und 2290 Höhenmeter. Weitere Informationen, Routen, Community und zur Anmeldung:

www.3rides.de

www.strava.com/clubs/1082598

MIT (FAHR-)SPASS DURCH DIE STADT

Im Test: 11 Pendlerräder von 1199 bis 8698 Euro





Egal wie kurz die Strecke sein mag: Wer täglich mit dem Rad durch die (Groß-)Stadt zur Arbeit fährt, sammelt reichlich Jahreskilometer. Und sollte genau deshalb keine Kompromisse bei der Wahl des dafür eingesetzten E-Bikes machen. Die Anforderungen sind nämlich vielschichtig wie individuell – und werden von unseren elf Testrädern teils sehr unterschiedlich gewichtet erfüllt.

Es sind Bilder, die ein Werbefilm für das unbeschwertere urbane Mobilsein nicht schöner inszenieren könnte: blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, frühlingshafte 17 Grad – und eine Schar von Radfahrern, die vom Radweg an der Isar Richtung Münchener Innenstadt abbiegt. Jeder einzelne mit einem zufriedenen Grinsen im Gesicht. Viele auf einem schlicht wie stylischen Urbanbike unterwegs. Mehr braucht es an solchen Apriltagen in der Großstadt nicht. Doch der nächste Montagmorgen kommt bestimmt – und der Weg zur Arbeit sowie Stadtalltag wird dem Lieblingsgefährt eine Vielzahl an Fähigkeiten, praktischer Handhabung und Wetterbeständigkeit abverlangen. Hier kommt, wenn man so will, die Weiterentwicklung namens Pendlerbikes ins Spiel, deren Basis auch in 2025 noch auf dem Grundsatz klassischer Urbanbikes fußt – und sich in unserem Testfeld zunächst im Rahmenformat beziehungsweise dessen auf Schlankheit hin konzipiertem Erscheinungsbild niederschlägt.

11er-Testfeld: von ganz schlicht bis Cargobike

Unsere Bandbreite reicht hier vom sehr puristischen Ansatz eines Bikes der Heidelberger Leichtbau-Schmiede Coboc, bei dem auch auf eine Gangschaltung verzichtet wird, mit gerade einmal 15,6 Kilogramm bis hin zu Rädern von Stevens oder Winora mit Bosch SX-Motor und etwas höheren Stromreserven an Bord, die über 23 kg auf die Waage bringen. Wie breitbandig Pendelalternativen mittlerweile ausfallen, demonstriert Vello mit seinem Lastenrad Sub Titan aus entsprechendem Rahmenmaterial und sehr kraftvollem Bosch Cargo Line-Aggregat,



DOPPEL- FUNKTIONAL

11 Kombitaschen von 74,99 bis 289 Euro im Vergleichstest



Smarte Helme

FÜR SMARTE KÖPFE

FOTO: PD-F/KAY TKATZIK

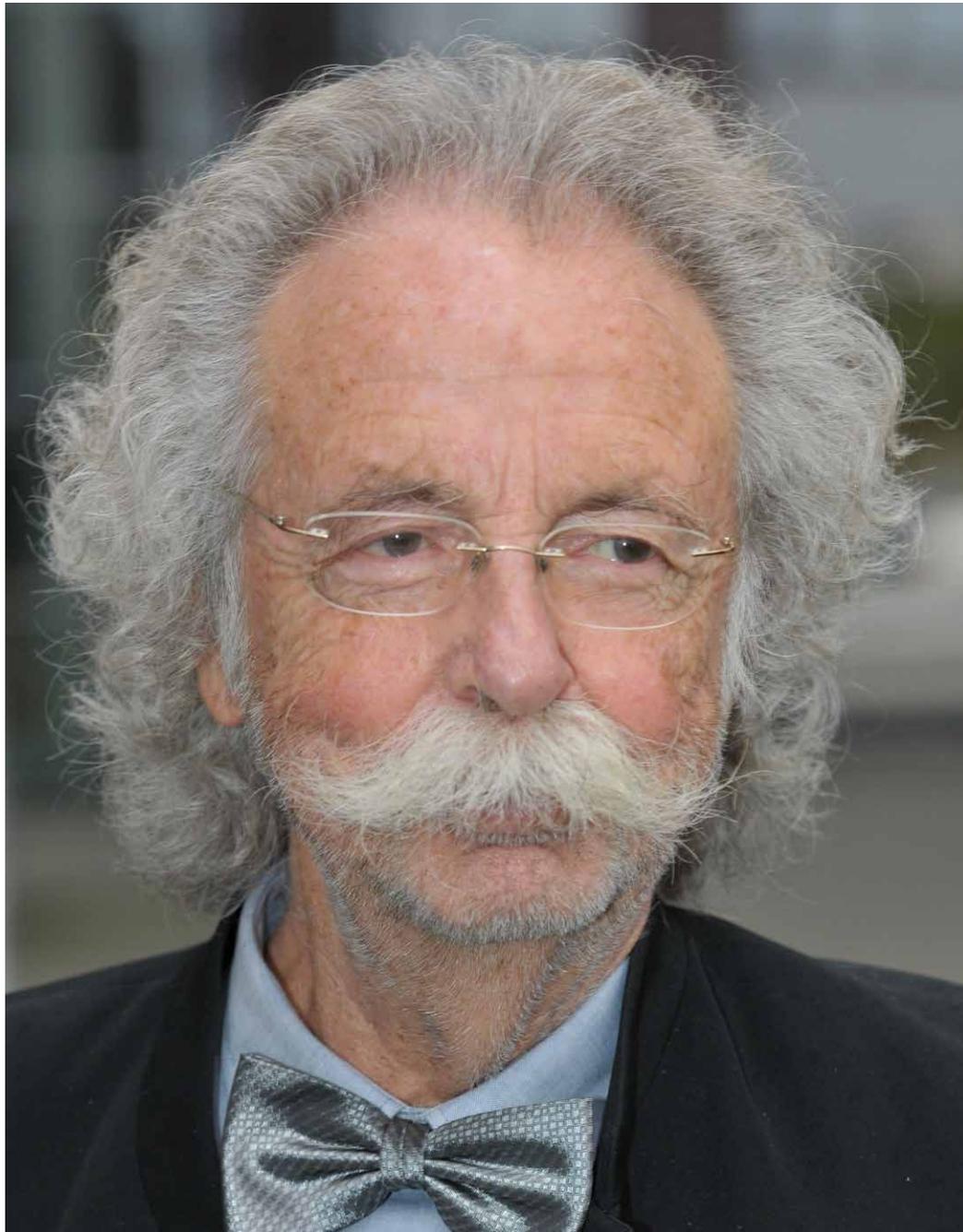


FOTO: MICHAEL SCHILLING/WIKIMEDIA COMMONS

Jung bleiben bevorzugt

Wissenschaftsjournalist, Ex-Fernsehmoderator & Fahrradfan
Jean Pütz im Interview

Dienstrad statt Kauf

Lieber leasen?



Die E-Bike-Preise sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. Dienstrad-Leasing ist nicht nur deshalb eine Alternative zum klassischen Kauf. Was bringt es? Ist es kompliziert? Teuer? Was Sie zum Dienstrad-Leasing wissen sollten, gibt es hier.

Volle 7499 Euro sagt das Preisschild am Lenker des E-Bikes, das man sich zum Wunschrad auserkoren hat. „Wie soll denn das gehen?“, fragt mancher Angestellter sich. Der Betrag ist heute nicht ungewöhnlich, wenn es um hochwertige E-Bikes geht. Eine Möglichkeit, damit man sich das Rad trotzdem leisten kann – und will –, kann das Dienstradleasing sein. Dabei fällt die Einmal-Zahlung der Kaufsumme zugunsten eines monatlichen Abschlags weg. Weitere Vorteile durch Service-Pakete kommen dagegen hinzu. Vielen Menschen fällt zum Begriff „Leasing“ auch heute noch zunächst Ratenzahlung ein. Das trifft es nicht, schon deshalb, weil Leasing-Anbieter einen bis zu 40-prozentigen Preisvorteil gegenüber klassischem Kauf versprechen. Bei klassischer Ratenzahlung zahlt man dagegen meist drauf, nämlich Zinsen.

Vom Auto haben wir es gelernt

Den Leasing-„Trick“ beim Fahrrad gibt's erst seit rund 13 Jahren: Damals kämpften einige Verbände und Unternehmen darum, dass es aus Gründen der Gleichberechtigung ein Fahrrad-Pendant zum Dienstwagen geben müsse. Sie waren erfolgreich, seit 2013 gibt es offiziell auch das Dienst- oder Jobrad. Das befeuerte nebenher auch noch den starken E-

Schnäppchen gibt es nicht nur bei Händler-Rabatt: Wer beim Leasing gut wählt, kann sparen und noch einige weitere Vorteile einheimsen.



FOTOS: GIANT, GEORG BLEICHER

Pro und Contra E-Sporträder

Ja, ist das überhaupt noch Sport?





FOTO: FMOSER

Mountainbikes werden mittlerweile mehr mit Motor verkauft als ohne, es gibt E-Gravelbikes und E-Rennräder. Alle diese Bikes gelten auch mit elektrischer Unterstützung als Sporträder, doch erleichtert der Motor das Training und reduziert die Anstrengungen. Ist das dann noch Sport?

Radfahren ist gesund. Es hält fit, stärkt das Immunsystem, trainiert Muskulatur und Lunge, kann Stress abbauen und sogar Depressionen vorbeugen. Hier ist man sich einig. Doch mit dem Vormarsch des E-Bikes werden immer wieder Stimmen laut, die dessen Sportlichkeit infrage stellen.

Sie kennen das doch? Überzeugte „Bio-Biker“ auf Rennrad und Trekkingbike spotten über angeblich faule E-Biker, reduzieren Erfolge darauf, dass man es ohne Motor eh nicht geschafft hätte, und machen Events wie die E-Bike-WM lächerlich. Die andere Seite argumentiert, dass unterschiedlich trainierte Menschen endlich gemeinsam unterwegs sein können, kennt Geschichten von Reha und speziellen Bedürfnissen, betont den Spaß am Biken generell. Was sagt die Wissenschaft? Studien zeigen, dass viele Menschen dank Pedelec häufiger und auch längere Distanzen fahren und somit einen hohen gesundheitlichen Nutzen durch das motorisierte Fahrrad haben. Denn: Treten muss man ja immer noch!

Sind E-Mountainbikes, E-Rennräder und E-Gravelbikes nun noch Sporträder? Braucht es sie wirklich oder: Braucht es die anderen überhaupt noch? Wir greifen das Streitthema in unserem Pro & Contra auf. Das Pro E-Sporträder kommt von unserem Test- und Technikleiter Georg Zeppin, das Contra hat Frederik Böna, Redakteur unseres Schwesternmagazins RennRad, formuliert.



JOHANNA NIMRICH



FOTO: GIDEON HEIDE

Amflow PL Carbon Pro

War da ein Anstieg?

Spektakuläre 20,6 Kilo, 800-Wh-Akku, Full-Power-Motor mit 120 Nm max. Drehmoment, 1000 Watt Leistungsspitze: So soll das Amflow-E-All-Mountain das E-MTB-Metier aufmischen. Umgesetzt hat es – mit eigenem Antriebssystem – Drohnenhersteller DJI. Ein super E-Antrieb und E-MTB? ElektroRad hat's getestet!

Mittig im Carbonchassis des PL Carbon Pro schlägt das starke Herz des Amflow: der Avinox M1-Motor des Drohnenherstellers DJI. Dieser bildet, 2,5 Kilo leicht, ein Kernelement des geringen Bikegewichts. Fünf

Unterstützungsmodi weist der DJI Avinox M1 auf: Eco, Trail, Turbo, Boost plus den dynamisch agierenden Auto-Modus. Die Boost-Stufe versteht sich hierbei als effiziente Not-Kletterhilfe an extra diffizilen Anstiegen. Einmal aktiviert, schiebt der Motor für 30 Sekunden mit bis zu 1000 Watt Leistung und derben 120 Nm Maximaldrehmoment (sonstige Modi: max. 105 Nm/850 Watt).

Eigener DJI-800-Wh-Akku

Den Energiehunger des ersten DJI-E-MTB-Motors speist der große, fest installierte 800-Wh-Akku im Unterrohr, der, so DJI, dank hoher Energiedichte nur 3,74 Kilo wiegt. Laut Amflow lässt er sich per DJI-Schnellladegerät in 90 Minuten zu 75 Prozent aufladen. Der schlanke Akku verhilft dem Amflow, ebenso wie das 2,3 Kilo leichte Carbonchassis (Gr. M), zum Sub-21-Kilo-Traumgewicht.

Touchscreen-Display, top Konnektivität

Bedienungsfreundlichkeit schreibt Amflow am PL Carbon Pro groß, integriert dazu ein mit Handschuhen bedienbares DJI-2"-OLED-

Display mit Touchscreen im Oberrohr. Es zeigt eine Fülle nützlicher Infos an, darunter den aktuellen Gang, die geschätzte Restreichweite oder die gefahrenen Kilometer.

Herausragend sind viele Konnektivitätsfunktionen, auf die man über die kostenlose Avinox-App mit dem DJI-Display zugreifen kann. Zwei wichtige: ein Diebstahlschutz-Feature, über das man den Bike-Standort „überwacht“ sowie die Individualisierung der Motorcharakteristik, in puncto Einsetzen der Power, des Maximaldrehmoments oder des Motornachlaufes. Letztere Funktion richtet sich primär an erfahrene Biker.

Optionales 27,5"-Hinterrad

Das durchdachte Design des Amflow-Topmodells PL Carbon Pro setzt sich am gut verarbeiteten Rahmen fort. So kann alternativ zum 29"-Laufwerk-Set-up auch ein 27,5"-Hinterrad montiert werden. Um die Geometrie beizubehalten, wendet man den Flip-Chip-Einsatz an der unteren Aufnahme des Federbeins.

Vorschau auf die nächste

Elektro Rad

Ab 20. Mai im Handel
Im Bahnhofsiosk, im gut sortierten Zeitschriftenhandel, bei kompetenten Fahrradhändlern!

IMPRESSUM

VERLAG
BVA BikeMedia GmbH
Fraunhoferstraße 9-11
85737 Ismaning / München

GESCHÄFTSFÜHRER
Paul von Schubert, Nico Martin, Hartmut Ulrich
HRB 193731 AG München

BVA BikeMedia ist ein Unternehmen der Gundlach Gruppe Bielefeld.

REDAKTIONSKONTAKT
www.radfahren.de
Facebook: www.facebook.com/elektro-rad.magazin
Leserbriefe an: service@bva-bikemedia.de

CHEFREDAKTION
Johanna Nimrich (JN)

PRODUKTIONSLEITUNG / C+D
Jörg Gleichmar

LEITUNG TEST & TECHNIK
Georg Zeppin (GZ)

REDAKTION DIESER AUSGABE
Georg Bleicher, Frederik Böna, Daniel O. Fikuart, Burchard Forth, Tobias Jochims (leitender Redakteur), Alan Klee, Anja Kocherscheidt, Jens Kockerbeck (JK), Martin Munker, Andy Rieger, Florian Storch, Stephan Kümmel

FOTOREDAKTION
Gideon Heede

LEKTORAT
Burchard Forth, Antje Anabtawi

LAYOUT / PRODUKTION
Studio Martin Kaumanns, Cécile von Bock und Polach

DANKE AN DIE MITARBEITER DIESER AUSGABE
Michael Hüter, Fredrik Ljungström, Frank Seeger

MARKETING & VERTRIEB
Jochen Rabe, Musa Sağlam, Magdalena Weigl

MEDIABERATUNG
Mario Stützer · T +49 (0) 151 - 18 85 05 60
mario.stuetzer@bva-bikemedia.de
Fabian Morlock · T +49 (0) 151 - 18 85 05 59
fabian.morlock@bva-bikemedia.de
Benedikt Sperl · T +49 (0) 151-18 85 05 62
benedikt.sperl@bva-bikemedia.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2025.

ANZEIGENVERWALTUNG
Jörg Gleichmar · T +49 (0) 152 - 51 59 78 43
sales@bva-bikemedia.de

NATIONALVERTRIEB
PARTNER Medienservices GmbH, Stuttgart

KUNDENSERVICE
Mo-Fr: 9-13 Uhr · T +49 (0) 89-416 15 40-0
service@bva-bikemedia.de

ERSCHEINUNGSWEISE, ABONNEMENTS UND BEZUGSPREISE (neue Preise ab 01.12.2024)
ElektroRad erscheint mit jährlich neun Ausgaben. Erhältlich an Kiosken, im Bahnhofsiosk, in ausgewählten Zweiradfachgeschäften, in unserem Online-Shop unter shop.bva-bikemedia.de/elektro-rad und direkt über den Kundenservice (auch Nachbestellungen).

Einzelpreis: **PRINT** 8,20 Euro (bei Versand ab Kundenservice zzgl. 2,- Versand); **DIGITAL** 6,50 Euro
Miniabo: PRINT + DIGITAL 3 Hefte für faire 20,00 Euro (nur Inland)
Jahres-Abos: PRINT + DIGITAL 9 Hefte für 70,- Euro (Inland); 70,- Euro zzgl. 30 Euro Porto (Ausland); **DIGITAL** 55,- Euro.
Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. Bei Nichterscheinen (höhere Gewalt) besteht kein Ersatzanspruch.

INFOS ZUM RADWANDERKARTEN- UND RADBÜCHER-PROGRAMM DER BVA
www.fahradbuecherkarten.de
oder T +49 (0) 521 - 595-540
ulrike.krumme@bva-bikemedia.de

NACHDRUCK
Nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags

DRUCK
Vogel Druck und Medienservice GmbH, www.vogel-druck.de

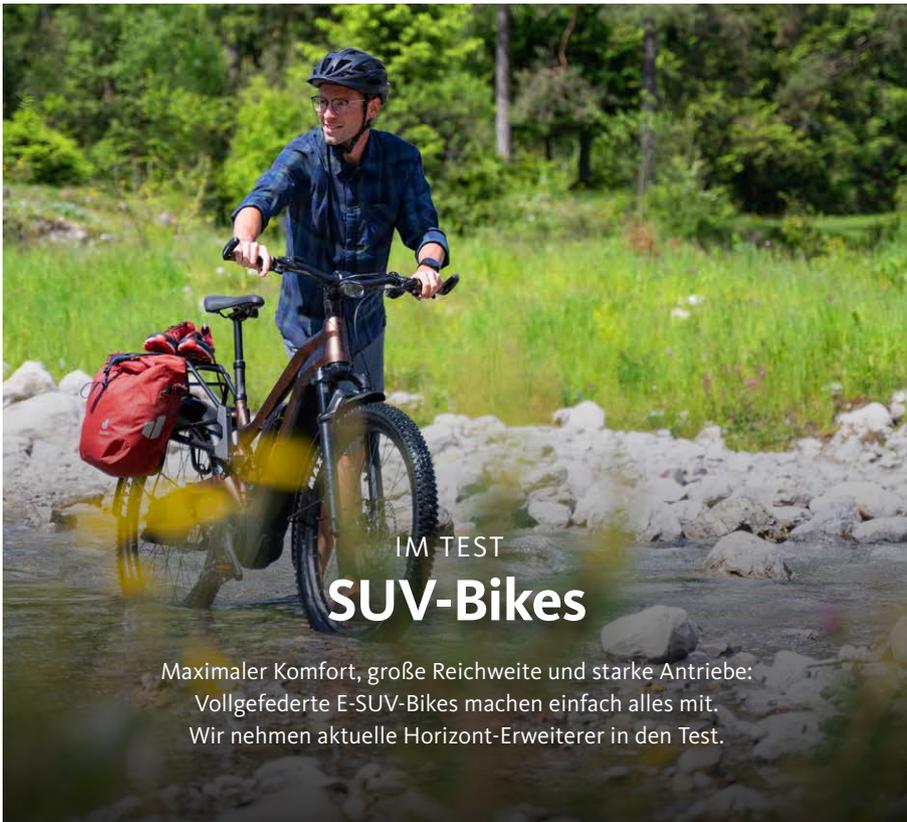


TEST Vario-Brillen

Sonne oder Schatten: Radbrillen mit photochromen Gläsern passen sich den Lichtbedingungen an. Wie gut und schnell klappt das? Unser Test zeigt die Unterschiede.

TEST Die neuen E-MTBs

Mountainbikes bieten Fahrspaß, Adrenalinkick und Genussmomente. Wir testen die aktuelle Generation an E-MTBs quer durch alle Typen.



IM TEST SUV-Bikes

Maximaler Komfort, große Reichweite und starke Antriebe: Vollgefederte E-SUV-Bikes machen einfach alles mit. Wir nehmen aktuelle Horizont-Erweiterer in den Test.

FOTO: GIDEON HEEDE



Testen Sie uns!

Mini-Abo (3 Hefte) nur 20,00 €
Mehr unter Tel.: +49 (0) 89-416 15 40-0
E-Mail: service@bva-bikemedia.de

ElektroRad wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt und mit DHL GoGreen versendet.

RennRad Rad
fahren
RadMarkt RadSport

Aus Aktualitätsgründen kann es zu Themenverschiebungen und -streichungen kommen.

Kompetenz in Sachen Rad: Der Verlag BVA BikeMedia produziert noch diese Magazine:

Jordy Vermeulen @3rides 2024



**PROVE
YOURSELF**

3 RIDES

30 MAY - 1 JUNE 2025

AACHEN    

RACE.EXPO.ACTION. REGISTER NOW: WWW.3RIDES.DE  /3rides.aachen  /3rides  /clubs/3rides